

WASSERWELTEN

Autorin: Dr. Olga Sacharowa



ARBEITSBLATT 1

„WASSER“ - WÖRTER

Aufgabe 1

„Wasser“ - Wörter

A. Man kann Wasser auch mit Wörtern und Beispielen erklären.

Erstelle eine Mind-Map zum Thema Wasser. Ergänze Wörter und finde/zeichne Bilder dazu. Du kannst so viele Blasen ergänzen, wie du willst.



B. Arbeitet zu zweit - vergleicht eure Mind-Maps.

- Welche Wörter habt ihr nicht?
- Welche Wörter findet ihr besonders interessant?
- Welche Teile in euren Mind-Maps hängen zusammen? Hier sind Beispiele: „rauschen“ - Sinne; „der Fluss“ - Geografie.

C. Erstellt gemeinsam eine neue Mind-Map, verbindet zusammenhängende Wörter und Themen mit Linien. So entsteht eine vernetzte „Wasser“ - Mind-Map.

Aufgabe 2

Was ist Wasser?

A. Stellt euch vor, ihr müsst Lebewesen von anderen Planeten ohne Wörter erklären, was Wasser ist und warum es für die Menschen so wichtig ist. Arbeitet in eurem Team. Wählt eine Variante:

- eine Pantomime zeigen
- Fotos machen und Bilder malen

Denkt an Informationen in euren Mind Maps, z.B.:

Welche Arten von Wasser gibt es? Welche Eigenschaften und Funktionen hat das Wasser?

B. Spielt eure Pantomimen anderen Klassen/Gruppen vor. Verstehen sie das Wort „Wasser“?

C. Stellt eure Bilder oder Fotos im Klassenraum aus- ladet andere Schüler, Eltern und Lehrer ein. Verstehen sie die Eigenschaften und Funktionen des Wassers?

KOMMENTAR FÜR LEHRENDE

Sprachniveau

ab B 1

Lernziele

Schüler/-innen kennen

- Wortschatz zum Themenfeld „Wasser“.
- Wortarten.
- die Wortbildung.

Schüler/-innen können

- selbständig mit einem Wörterbuch arbeiten.
- eine komplexe Mind-Map erstellen.
- selbständig mit einer Mind-Map arbeiten.

Schüler/-innen werden

für die Problematik sensibilisiert und auf die selbständige Wortschatzarbeit vorbereitet.

Kommentar

Die Aufgaben sind nacheinander zu bearbeiten. Mind-Maps werden auf großen Blättern (A3) erstellt oder unter Benutzung einer entsprechenden Software. Zum Abschluss werden alle Arbeiten in der Klasse/Schule ausgestellt oder auf der Internetseite präsentiert. Möglich sind auch individuelle Präsentationen - Lernende erklären, welche Wörter sie ergänzt haben und nach welchem Prinzip.